

LÜFTEN - ABER RICHTIG

Der tägliche Kampf mit der Feuchtigkeit, die ja auch täglich produziert wird, stellt heutzutage neben der Baufeuchte bei Neubauten das größte Feuchte- und Schadensrisiko für die Bausubstanz und deren Bewohner dar. Die Folgen werden nach wie vor unterschätzt. Oftmals handelt es sich um Schimmelpilzwucherungen an Außenwänden oder Fensterlaibungen, die Atemwegkrankungen und Allergien bei den Bewohnern hervorrufen können.

Durch Kippen der Fenster erreichen Sie keine ausreichende Durchlüftung, sehr wohl aber große Energieverluste und eine Unterkühlung der Fensterlaibung.

Damit Sie Ihre Räume gut lüften können, sollten Sie in jedem Raum wenigstens eine Fensterbank frei von Blumen halten. **Viele Zimmerpflanzen erfordern öfter gute Durchlüftung.**

Schlafräume mindestens täglich am Morgen nach dem Aufstehen und am Abend vor dem Schlafen gehen kräftig durchlüften. Wohnräume und Kinderzimmer, die auch tagsüber genutzt werden, mindestens dreimal täglich kräftig durchlüften. Küchen und Wohnküchen sollten unbedingt am Morgen und am Abend und nach jedem Kochvorgang gelüftet werden.

Bäder mit Fenstern: Bäder und WCs mit Fenstern sollten ebenfalls wenigstens am Morgen und am Abend kräftig gelüftet werden und natürlich auch immer dann, wenn zusätzlich Feuchtigkeit beim Baden, Brausen oder Waschen (auch Wäschewaschen) produziert wurde.

Bäder und WCs ohne Fenster: Sind diese Räume mit einem eigenen Abluftventilator ausgestattet, dann achten Sie darauf, dass nach jeder Benützung dieser Räume, die einen Einfluss auf den Feuchtehaushalt hat (Baden, Brausen, Wäschewaschen), der Ventilator in Betrieb genommen und dabei (bei Zeitschaltern) unbedingt auf die maximale Zeit gestellt wird. Falls die Ventilatoren einen Abluftfilter eingebaut haben, sollte dieser einmal jährlich erneuert werden.

Kellerlüftung

Unbeheizte Keller dürfen keinesfalls gelüftet werden, wenn die Außentemperatur höher ist als die Raumtemperatur in den Kellerräumen. In der warmen Jahreszeit sollten unbeheizte Kellerräume nur während der frühen Morgenstunden quergelüftet werden, da hier die relative Luftfeuchtigkeit am niedrigsten ist.

Wie heize und lüfte ich richtig?

1. Keine Dauerlüftung betreiben, damit die Raumschale nicht auskühlt. **Nie dauernd gekippte Fenster.**
2. **Mit weit gehöfneten Fenstern mehrmals am Tag 3 bis 5 Minuten lang „Stoßlüften“** und dabei für Durchzug sorgen.
3. Feuchtigkeit und Dämpfe – vor allem in Küche und Bad – **sofort nach dem Entstehen nach draußen abführen!**
4. Behindern Sie die Luftzirkulation im Raum nicht. Möbelstücke mit mind. 5 cm Abstand von der Wandfläche aufstellen. Vermeiden Sie schwere Vorhänge vom Boden bis zur Decke.
5. Die Wärmeabgabe von Heizkörpern nicht durch Möbel oder lange Vorhänge behindern.
6. Vor einer eventuellen Nachtabsenkung alle Räume stoßlüften!

Arten der Raumlüftung

Die Spaltlüftung: Bei dieser sehr verbreiteten Lüftungsart wird das Fenster nur zu einem gewissen Teil geöffnet. Bei den Standard-Dreh-Kipp-Fenstern wird in der Regel der Flügel gekippt. Durch diese Art der Lüftung wird nur ein bedingter Luftaustausch erzielt, was zur Folge hat, dass über lange Zeiträume, oftmals sogar bei Abwesenheit, gekippt wird. Durch die relativ starke Auskühlung der Fensterlaibung ist die Gefahr von Tauwasser in diesem Bereich latent vorhanden.

Die Stoßlüftung: Die wesentlich effektivere Art, die Raumluft auszutauschen, ist die so genannte Stoßlüftung. Der Fensterflügel wird dabei komplett geöffnet. Die Luft wird innerhalb von vier bis zehn Minuten ausgetauscht. Die Energieverluste werden minimiert. Durch den sehr schnell stattfindenden Luftaustausch kommt es in der Regel nicht zur Auskühlung der Bauteile.

Die Querlüftung: Die wirkungsvollste Art der natürlichen Lüftung ist die Querlüftung. Bei dieser Lüftungsvariante geht der Luftaustausch sehr schnell vonstatten. Schon innerhalb von 2 - 4 Minuten wird die Raumluft komplett ausgetauscht. Dazu müssen alle Fenster und Türen geöffnet werden, so dass ein regelrechter Durchzug entsteht.

Ein Beispiel zum Feuchtehaushalt:

Im einer 100m² großen Wohnung befinden sich bei 20 Grad unter 65% relativer Luftfeuchtigkeit etwas 2,8 l Wasser in der Raumluft. Durch Baden, Duschen, Kochen, Waschen, Wäsche trocknen, Atmen, Pflanzen etc. werden in einem 4 Personenhaushalt bis zu 10 l am Tag der Raumluft zugeführt. In den meisten Wohnungen reicht es, mindestens zwei Mal am Tag, morgens und abends, ausreichend zu lüften. Wenn die Scheiben morgens beschlagen sind, ist der Luftwechsel besonders am Abend wichtig. Der einfachste und schnellste Weg, die relative Luftfeuchtigkeit zu senken, ist die Zufuhr kalter Luft. Wer Feuchtigkeit weglüften will, um eine zu hohe relative Feuchtigkeit zu senken, sollte besonders dann regelmäßig lüften, wenn die Außentemperaturen untern den Innentemperaturen liegen.